



Pressemitteilung

Nr. 51 | 4. Dezember 2019

Informationsabend am 11. Dezember 2019 – Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Leipziger Nordwestaue

Erste Gespräche im Hinblick auf ein Gesamtkonzept (Umsetzungskonzept) für die Leipziger Nordwestaue gibt es als sogenannte Auengespräche bereits schon seit einigen Jahren. Seit 2018 hat sich aus diesen Gesprächsrunden eine Arbeitsgruppe bestehend aus VertreterInnen der Städte Leipzig und Schkeuditz als auch der Wissenschaft, örtlicher Naturschutzverbände und verschiedener Behörden wie beispielsweise dem LfULG (Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) und dem Landratsamt Nordsachsen etabliert, die auf den inzwischen weit fortgeschrittenen Arbeiten (naturschutzfachliches Leitbild) des LfULG aufsetzen kann.

Eine der Grundlagen für die Entwicklung eines solchen Konzeptes, dessen Erarbeitung zunächst abgewartet werden sollte, stellen genau diese Analysen und fachlich fundierten Bewertungen des LfULG in Form eines naturschutzfachlichen Leitbildes für die Leipziger Aue dar. Ein solches Leitbild erstellt ein aus naturschutzfachlicher Sicht optimales Auenszenario, bei welchem jegliche Form von räumlichen Widerständen (z.B.: bereits vorhandene und mehr oder wenig unveränderbare Infrastrukturen und Nutzungen, wie z. B. Verkehrsstrassen, Siedlungsstrukturen etc.) unbeachtet bleiben. Ein sich daraus ableitendes Gesamtkonzept, dass auf eine kurz-, mittel- aber auch langfristige Umsetzung orientiert ist, muss von diesem Leitbild oft etwas abrücken, da es Rahmenbedingungen gibt, die heute kaum oder nicht mehr zu ändern sind (sogenannte schwer und nicht mehr überwindbare Raumwiderstände). Andere Bedingungen, wie beispielsweise der Neubau von Infrastruktur (z. B.: Brücken) oder der Verkauf von Grundstücken in der Aue, können und müssen in Zukunft vor dem Hintergrund eines solchen Gesamtkonzeptes anders bewertet und ausgestaltet werden, um dem Leitbild näherkommen zu können. Weiterhin bedarf es zur Erstellung des Gesamtkonzeptes der Einbindung vieler weiterer Akteure, welche oft nicht unbedingt etwas mit Naturschutz zu tun haben, aber die Aue für ihre Belange und

Förderer



Projektpartner



Das Projekt Lebendige Luppe wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Die „Lebendige Luppe“ ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig und des NABU Leipzig.



Aufgabenerfüllung nutzen.

In der ersten Präsentation an diesem Abend wird ein Vertreter der Stadt Leipzig den Entstehungsprozess der Arbeitsgruppe, welche das Gesamtkonzept erarbeitet, nachvollziehen und die Zielsetzung für den Bearbeitungsprozess formulieren.

Im zweiten und dritten Vortrag wird je ein Vertreter des BUND und des NABU Leipzig, die Forderungen des jeweiligen Naturschutzvereins an ein solches Gesamtkonzept präsentieren.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen an die Vortragenden zu richten. Der Infoabend ist kostenlos. Eine Anmeldung unter info@lebendige-luppe.de oder 0341-86967550 wird bis zum 09.12.2019 erbeten.

Infoabend am 11.12.2019, 18 – 20 Uhr, Kontaktbüro Lebendige Luppe, Michael-Kazmierczak-Str. 25, 04157 Leipzig (Eingang über Coppistraße)

Das Projekt Lebendige Luppe:

Im Rahmen des Projekts Lebendige Luppe arbeiten die Städte Leipzig und Schkeuditz, die Universität Leipzig, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und der NABU Sachsen gemeinsam an Förderung und Erhaltung auentypischer Biotopstrukturen auf dem Gebiet der Städte Leipzig und Schkeuditz. Durch die Wiederbelebung ehemaliger Flussläufe und die Beförderung von naturnahen Überflutungsereignisse sollen dem Auwald neue Lebensadern geschenkt, der Wasserhaushalt des Auensystems soll insgesamt verbessert und die biologische Vielfalt in diesem wertvollen Ökosystem gefördert werden.

Die Lebendige Luppe erhält als erstes sächsisches Projekt eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit realisiert wird. Gefördert wird es zudem durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Es ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Rings Leipzig und des NABU Leipzig.

Weitere Informationen gibt es auf der Projekt-Homepage www.Lebendige-Luppe.de sowie auf dem Facebook- oder Twitter-Account des Projekts. Das Kontaktbüro in der Michael-Kazmierczak-Str. 25 (Eingang über Coppistraße) in Leipzig-Gohlis hat Montag von 9 bis 18 Uhr und Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Fotohinweis: Das zur Verfügung gestellte Foto darf ausschließlich zur Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Inhalt der Pressemitteilung verwendet werden.



Wehr der Neue Luppe, Foto: Maria Vlaic – NABU Sachsen

Redaktion:

Karolin Tischer | Öffentlichkeitsarbeit Lebendige Luppe | NABU-Landesverband Sachsen e. V.

Kontaktbüro Lebendige Luppe | Michael-Kazmierczak-Str. 25 | 04157 Leipzig

Telefon: 0341 86967550 | E-Mail: Tischer@NABU-Sachsen.de